

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichung: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. Einzelheft 30 Pf. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Postämter oder der Verlagsanstalten) hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen übernimmt keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt bei Klage od. Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Robold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 130.

Nummer 127

Preis: 231

Mittwoch, den 31. Oktober 1934

№. 9.34 411

33. Jahrgang

Amtlicher Teil

Spülung der Wasserleitung.

Das Leitungswasser wird am 1. und 2. November d. J. gespült werden. Es ist dabei mit einer vorübergehenden geringeren Trübung des Wassers zu rechnen.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Oktober 1934.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Oktober 1934.

Der älteste Ortsbewohnerin, Frau Juliane Behmann, wohnhaft bei Riepitz, An der Vier, ist es vergönnt am Reformationsstage im Kreise ihrer Verwandtschaft ihren 90. Geburtstag zu begehen. Mit unserer herzlichsten Glückwünsche verbinden wir die Hoffnung, daß der hochbetagten Frau auch weiterhin ein unbeschwerter Lebensabend beschieden sein möge.

Die Freiwillige Feuerwehr Süd hielt am 27. d. M. eine Versammlung ab, in deren Mittelpunkt die Erörterung eines neuen Wehrmannes stand. Dem Vortragsführer Herrn Ernst Jenkel wurde das Ehrenplaket des Landesauschusses sächs. Feuerwehren für 20 jährige treue Dienste überreicht. In einer Ansprache würdigte Herr Bürgermeister Richter die Treue und feste Opferbereitschaft des Jubilars und sprach ihm Dank und Anerkennung der Gemeinde aus. Namens der Wehr beglückwünschte Herr Hauptmann Rügner den treuen Kameraden und bat ihn, der Wehr auch weiterhin die Treue zu bewahren.

16. Darlehenszuteilung

bei der Landesbausparkasse Sachsen in Dresden.

Bei der Landesbausparkasse Sachsen, der öffentlich-rechtlichen Anstalt für 2 Hypotheken in Sachsen, hat am 15. Oktober die 16. Darlehenszuteilung stattgefunden, wobei u. a. auch alle diejenigen Sparer berücksichtigt worden sind, die 60 % ihrer Vertragssumme angepart hatten, bisher aber nicht zuteilt worden waren und nunmehr Antrag auf Schlusszuteilung gestellt hatten. Insgesamt wurden 351 Verträge mit 1403000 RM. zuteilt; ihre Inhaber wohnen in allen Teilen Sachsens. Mit dieser Zuteilung hat die Landesbausparkasse Sachsen nach 4 1/2 jährigen Bestehen der sächsischen Bau- und Wohnungswirtschaft bereits den Betrag von 11.007.000 RM. zugeführt, der sich auf 2741 Verträge verteilt. Die nächste Zuteilung findet am 21. Januar nächsten Jahres statt.

Der zweite Räuber von Wolfersgrün verhaftet

Der an dem Raubüberfall in Wolfersgrün beteiligte 29jährige Edwin Zedler ist in Kirchberg festgenommen worden. Zedler war umhergeirrt und wollte sich, als er aufgegriffen wurde, nach seinen Angaben selbst stellen. Sein Raubgenosse hatte sich bei dem Überfall erschossen.

Dresden. Kraftwagenbrandstifter verhaftet. Wie berichtet, waren nachts an verschiedenen Stellen Kraftwagen in Brand gesetzt worden. Die Kriminalpolizei hat jetzt einen 28 Jahre alten Mann, der im dringenden Verdacht steht, die Brände angelegt zu haben; er stellt sich zwar entschieden in Abrede, es ist aber festgestellt worden, daß er sich zur fraglichen Zeit an einzelnen der Brandstellen aufgehalten und von einer Zivilperson Streichhölzer erhalten hatte. Er ist der Kriminalpolizei auch dafür bekannt, daß er oft nach Genus von Alkohol die Feuerwehler ohne Grund in Tätigkeit setzte.

Radeburg. Das Ende einer Liebesgeschichte. In Wolfersdorf fand man eine 36 Jahre alte geschiedene Weibensfrau von hier mit durchschnittener Pulsader tot auf. Ihr Geliebter, ein 19jähriger Mann, der sich ebenfalls die Pulsader durchschnitten hatte, wurde mit geringfügigen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt. Das ungleiche Paar hatte, nachdem der Mann auf Drängen seiner Verwandten das Verhältnis lösen sollte, beschlossen, aus dem Leben zu scheiden. Die Frau hatte bereits im Jahre 1930 einmal erfolglos Selbstmordversuche unternommen.

Httau. Drei Verletzte. In Weigsdorf überholte ein Kraftwagenfahrer Alfred Böhmig einen Radfahrer, der nach links einbiegen wollte, streifte ihn und stürzte. Er erlitt schwere Kopfverletzungen. Sein Mitfahrer stürzte in den tiefen Dorfbach und wurde ebenfalls schwer verletzt. Auch der Radfahrer, der sich am Geländer festgehalten hatte, zog sich Verletzungen zu. Die beiden Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus gebracht werden.

Sebnitz. Wie wird die Winterhilfe-Arbeit hergestellt? Hier in der Stadt der künstlichen Blumen wird jetzt das W.H.-Abzeichen für den Monat November, die Aker, hergestellt. Um den Rundfunkhörer über die Herstellung dieses kleinen Kunstwerkes einen Begriff zu vermitteln, stellte der Reichsleiter Leipzig in einem hierigen Betrieb einen Funkbericht zusammen, der am Sonntag, 4. November, um 14.45 Uhr, vom Leipziger Sender wiedergegeben wird.

Bauhen. Erwerbslose bauten sich ihr Heim. Hinter der Landesstaatsanalt wurde eine aus fünfzehn Doppelhäusern mit dreißig Wohnungen bestehende Stadtrandbesiedlung von dreißig Erwerbslosenfamilien bezogen. Diese Siedlung stellt das Ergebnis eines einzigartigen Gemeinschaftswerkes dar: Dreißig Erwerbslose aller Berufe, zum größten Teil Bauhandwerker, schufen in vierzehnmönatiger gemeinsamer Arbeit ihren Familien ein dauerndes Heim. Die Kosten jedes Einzelhauses betragen 3000 RM. Hier sind noch zwei Gemeinschaftswohnungen im Entstehen begriffen; am Herrenteich errichteten vierunddreißig erwerbslose Kinderreiche und ehemalige Kriegsgefangene sebzehn Doppelhäuser mit vierunddreißig Wohnungen, und auf dem Leubungsplatz der Technischen Hochschule bauen Mitglieder der Liga vier Doppelhäuser mit acht Wohnungen.

Bauhen. Schwer verlegt liegenlassen. Auf der Wittener Straße fuhr der 30jährige Gastwirt Hamisch aus Obergurig beim Ausweichen mit seinem Motorrad gegen ein Fuhrwerk und blieb schwerverletzt liegen; er starb im hiesigen Stadtkrankenhaus. Der Geschirrführer, der den Unfall bemerkt haben mußte, kümmerte sich nicht um den Verletzten, sondern fuhr unerkant weiter.

Bischofswerda. Stahlhelmarbeitungsfeier. Unter Anteilnahme der Einwohnerschaft beging die Ortsgruppe des NSDFB die Feier ihres zehnjährigen Bestehens. In der Festansprache betonte Landesführer Hauße, daß der Stahlhelm in echtem Frontsoldatengeist sich für das Vaterland eingesetzt habe und dies auch weiter tun werde. Aus dem Erlebnis des Frontsoldatentums sei in den schweren Zeiten des Verfalls dem neuen staatsrechtlichen Gedanken der Weg gebahnt worden durch den Führer Adolf Hitler und den Bundesführer Reichsminister Seidie. Der NSDFB bilde heute im Dritten Reich einen festen grauen Block, der in unüberbrücklicher Treue hinter dem Führer und Reichskanzler stehe.

Chemnitz. Auf der Tagung der politischen Leiter des Kreises Chemnitz-Stadt und -Land bezeichnete Kreisleiter Wuh als die Hauptaufgabe der PD das Winterhilfswerk; es müsse gelingen, den vorjährigen Erfolg noch zu übertreffen.

Chemnitz. Reichsbahnausstellung eröffnet. In den Räumen der früheren Aktienspinnerei am Schillerplatz wurde eine von der Reichsbahndirektion Dresden veranstaltete Reichsbahnausstellung durch den Reichsbahndirektionspräsidenten Dr. Domich-Dresden eröffnet. Dieser schilderte ausführlich den Ausbau der Reichsbahnbetriebe in Chemnitz, für den bereits 20 Millionen RM. aufgewendet worden seien.

Niederwiesenthal i. E. Die Wirtschaftlerin niedergeschlagen, dann Selbstmord. Im hiesigen Badeteich nahm sich der Bergbauinspektor Hugo Fimmel das Leben. Der Grund dazu ist in Streitigkeiten mit seiner früheren Haushälterin zu suchen, die er kurz vor dem Selbstmord im Keller mit einem großen Hammer niedergeschlagen hatte. In der Annahme, daß die Frau tot sei, beging Fimmel Selbstmord. Die Haushälterin liegt schwerverletzt im Krankenhaus.

Waldheim. Deutschlands wertvollster Schäferhund. Auf der großen Reichstierausstellung für alle Hunderassen, zu der als beste Auswahl des Reiches 270 Schäferhunde gemeldet waren, wurde als Deutschlandstier der Rasse „Kuno vom Georgentor“, Besitzer Arthur Glehner von hier, ausgezeichnet und bewertet; damit ist dieser Hund Deutschlands wertvollster Schäferhund.

Gebt dem Schuhmacherhandwerk Arbeit!

Vom Sächsischen Schuhmacher-Innungsverband wird uns geschrieben:

Das von altersher mit der Volksseele und Kultur eng verbundene Schuhmacherhandwerk kämpft heute auf das Schwerste um die Erhaltung seiner Existenz. Vor zwanzig und dreißig Jahren, schätzte man noch die ungewöhnliche Meisterarbeit; man kannte es gar nicht anders: es mußte eben ein handgearbeiteter Schuh nach Maß sein. Infolgedessen konnte man damals nicht den großen Prozentsatz an Fußkranken, wie ihn die heutige Zeit aufweist. Es gibt aber heute viele Volksgenossen, die nicht einmal die Reparaturen von Meisterhand anfertigen lassen, sondern zur sogenannten Selbstschustererei greifen, obwohl sie es gar nicht nötig hätten. Ein jeder sollte es sich zur Pflicht machen, die anfallenden handwerklichen Arbeiten auch reilios dem Handwerker zuzuführen zu lassen. Möge deshalb jeder Volksgenosse den Grundgedanken verwirklichen: Deine Hand dem Handwerk!

Aufruf zum nationalen Spartag

Unser Sachsenland ist von der Natur wohl mit landschaftlicher Schönheit bedacht worden, aber infolge der Dichte der Bevölkerung und der Beschaffenheit des Bodens ist die Versorgung aus eigener Scholle nicht möglich. Das Brot, das geeigneteren Teilen des deutschen Vaterlandes im Ueberfluß zur Verfügung steht, muß mühsam errungen werden. Der größere Teil ist Gebirge, und was der Fleiß des Bauers gefäl, wird nicht selten durch Kälte und Wasser zerstört. Mit der Fähigkeit und mit dem Fleiß des Bauers ringt auch der Gewerbetreibende und Industriearbeiter um sein tägliches Brot. Alle haben durch Geschlechter hindurch den Wert und Segen der Arbeit erlebt und die Bedeutung des Sparens für die Zeiten der Not erkannt.

So konnte Sachsens Bevölkerung zu einer der sparsamsten im deutschen Vaterlande werden; nur durch Fleiß, Einschränkung und Sparen konnte es sich Scholle, Betrieb und Brot schaffen und erhalten und die für Sachsen als Exportland besonders fühlbar gewordenen wirtschaftlichen Unbillen der Nachkriegszeit mildern und überdauern. Darum begrüßt auch das sächsische Volk besonders den nationalen Spartag, weil es aus harter Lebenserfahrung weiß, was Sparen bedeutet.

Sparen ist der Ausdruck einer disziplinierten Charakterhaltung, ist Verantwortung für Gegenwart und Zukunft. Nur so meistern wir unser Schicksal; je mehr wir vorsehen durch Sparen, desto leichter und schneller bekriegen wir uns von internationalem Kapital und Zinsdruck, desto rascher kommen wir wieder zu wirtschaftlicher Freiheit und zu Wohlstand.

(gez.) Martin Rutjmann.

Die Handwerkerlundgebung in Dresden

Am Tag des deutschen Handwerks wurde in Dresden eine große Kundgebung der NS-HWO und der Dresdener Innungen im Zirkus Sarrasani abgehalten; im Ausstellungspalast mußte der großen Teilnahme wegen eine Nebenversammlung stattfinden. Nach dem Einmarsch der Fahnenkreuzbänder und der Innungsfahnen begrüßte Kreisamtsleiter der NS-HWO, Pg Lorenz, die Handwerker sowie die Vertreter der Bau- und Kreisleitung, der DAF, der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden.

Der Gauamtsleiter der NS-HWO, Pg Röhler, führte u. a. aus, daß die NSDFB in ihrem jahrelangen politischen Kampf auch für die Sammlung des Handwerks gekämpft habe. In der NS-HWO habe das Handwerk seine besondere politische Führung im Rahmen der Gesamtbewegung erhalten. Die NS-HWO werde darüber wachen, daß die Innungen nur in Verbindung mit dem Staat und mit der Volkstischen Organisation der Bewegung arbeiten. Die enge Verbindung mit der Partei finde ihren Ausdruck darin, daß der Landeshandwerksführer, ebenso wie die Kreis- und Ortsleiter, ihre Obmänner und alle Obermeister, die in Sachsen in die neuen Innungen berufen worden sind, bewährte Nationalsozialisten seien. Sie hätten die Verpflichtung auf sich genommen, nach besten Kräften an dem großen Werk des Führers zu arbeiten und müßten Sorge tragen, daß das Handwerk auf dem Boden einer geschlossenen und einheitlichen Weltanschauung seinen einstmaligen hohen Stand wieder erreiche und eine neue Blütezeit einleite. Niemand dürfe der Grundidee der Volksgemeinschaft vergessen werden, und der Dreiklang „Meister, Geielle, Lehrling“ dürfe durch keinen Mißton gestört werden. Für Menschen anderer Gesinnung werde im Handwerk künftig kein Raum mehr sein. Die Grundlage für den Neubau des deutschen Handwerks seien die Innungen. Ein jeder müsse nun unter Einfluß aller Kräfte daran arbeiten, daß dieser Neubau ein Wahrzeichen für den deutschen Geist und den deutschen Willen werde. In das Treuegelöbnis und das Sieg-Heil des Gauamtsleiters für Adolf Hitler stimmten die Tausende einmütig ein.

In der Innungsverammlung verlas Kreis- und Ortsleitermeister Jacobi den Aufruf des Reichshandwerksmeisters, worauf die Verammelten die Uebertragung der Reichshandwerkstagung aus Braunschweig hörten.

Spenden für das Winterhilfswert sind einzuzahlen auf das Konto:

Reichsstatthalter Martin Rutjmann, Winterhilfswert des deutschen Volkes 1934/35 bei der Sächsischen Staatsbank Dresden, Konto: 6761.

